

Sitzung der Bezirksvertretung am 15.6.2022

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, der Österreichische Volkspartei, der Grünen, der Freiheitlichen Partei Österreichs, der NEOS, des Teams HC Strache, der Bierpartei sowie die parteiunabhängige Bezirksrätin Antonia Heiml stellen den

A N T R A G

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Verkehrsfläche SCD 06785 nach Bruno Walter zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Bruno Walter (* 15. September 1876 in Berlin als *Bruno Walter Schlesinger*; † 17. Februar 1962 in Beverly Hills, Kalifornien, USA) war ein deutsch-österreichisch-amerikanischer Dirigent, Pianist und Komponist.

Bruno Walter stammte aus einer deutsch-jüdischen Familie. Im Alter von acht Jahren begann er in Berlin ein Musikstudium. 1894 erfolgte eine Anstellung als Assistent von Gustav Mahler an der Hamburger Oper. Mahler wurde das künstlerisch prägende Vorbild, 1901 folgte er Mahler als Kapellmeister an die Wiener Hofoper.

Im Mai 1901 heiratete er die Sopranistin Elsa Korneck (1871–1945). In der Folgezeit begann seine internationale Karriere. Nach Mahlers Tod dirigierte er die Uraufführung zweier der bedeutenden Spätwerke Mahlers: Das Lied von der Erde 1911 in München und die 9. Sinfonie 1912 in Wien.

1911 wurde Walter österreichischer Staatsbürger. Bis 1912 stand er mehr als 850 Mal am Dirigentenpult der Wiener Hofoper.

Als Bruno Walter im März 1933 kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten in Deutschland sein viertes Konzert mit den Berliner Philharmonikern geben wollte, drohten die neuen Machthaber, sie würden im Saal alles kurz und klein schlagen lassen, falls Walter das Podium betreten sollte. In der Folge emigrierte Walter nach Österreich. In Wien dirigierte er oft die Wiener Philharmoniker, außerdem leitete er zahlreiche Opernaufführungen an der Wiener Staatsoper sowie bei den Salzburger Festspielen. 1936 wurde er in der Direktion Erwin Kerber künstlerischer Berater mit umfassenden Kompetenzen an der Wiener Staatsoper. Nach dem Anschluss Österreichs 1938 musste er abermals emigrieren und ging im November 1939 in die USA.

Zur Zeit des Dritten Reichs waren mindestens 1500 europäische Musiker über den Atlantik geflüchtet, „wohl der größte Talenttransfer der Weltgeschichte“.

In den Vereinigten Staaten dirigierte Walter einige der bedeutendsten Orchester des Landes, sowie von 1941 bis 1959 Aufführungen an der Metropolitan Opera in New York und wohnte im eigenen Haus am Bedford Drive in Beverly Hills in Kalifornien, bis 1945 mit Franz Werfel und bis 1951 mit Alma Mahler-Werfel als Nachbarn. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte Walter ab 1947 zu Dirigaten häufig nach Europa zurück. Von den späten 1940er Jahren an arbeitete er erneut mit den Wiener Philharmonikern zusammen.

1943 verhalf er dem damals 25-jährigen Leonard Bernstein zu seinem kometenhaften Aufstieg.

1955 und 1956 trat Walter erneut mit den Wiener Philharmonikern auf und musizierte mit ihnen u. a. in der Staatsoper, im Wiener Musikverein und bei den Salzburger Festspielen, darunter Werke von Gustav Mahler. 1956 erhielt er den Ehrenring der Stadt Wien und 1961 das Österreichische Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst. 1960 gastierte er zum letzten Mal in Wien, 1962 starb er in seinem Haus in Beverly Hills.

Im Kontrast zu seiner Dirigentenkarriere blieb der Komponist Bruno Walter bis heute weitgehend unbeachtet. Seine Werke liegen mit dem Nachlass in Wien in der Bibliothek der Universität für Musik und darstellende Kunst, der sie von Walters Tochter Lotte nach dessen Tod übergeben wurden. Darunter befinden sich zwei Sinfonien und eine Violinsonate.

Aufgrund seiner überragenden musikalischen Fähigkeiten und seiner großen Verdienste um das Wiener Musikleben erscheint die Benennung einer Verkehrsfläche im 22. Wiener Gemeindebezirk adäquat und gerechtfertigt.